

22. XI. 1914

89

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarkte der Großmarkthalle war ein sehr lebhafter. Die angebotenen Rindfleischmengen genügten für den Bedarf. Kalbfleisch war knapp. Gefalzenes Schweinefleisch war weit über den Bedarf vorhanden, desgleichen Schaf- und Lammfleisch. An Kriegswurst wurden von der Gemeinde Wien 160 Kilogramm angeboten. An gepökeltem Schaffleisch kamen an die Mindestbemittelten 300 Kilogramm sehr minderer Qualität zur Abgabe.

Die Kilogrammpreise im Detailhandel stellten sich heute in der Großmarkthalle wie folgt: Inländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 6.98 bis —, ohne Zuwage 9.48 bis —, hinteres mit Zuwage 8.— bis —, ohne Zuwage 10.98 bis —, Ausländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 7.60, ohne Zuwage 8.60, hinteres mit Zuwage 8.—, Volksrindfleisch mit Zuwage 8.—, Beiried, Zungenbraten, Kostbraten unausgelöst ohne Zuwage 11.62 bis 13.—, jede andere hier nicht genannte Sorte 6.98 bis 9.48, Rindsäzunge frisch 5.68 bis 6.50, Büffel Fleisch vorderes mit Zuwage Kronen —, ohne Zuwage —, Schweinefleisch frisch (gesetzliche Höchstpreise): Schlegel, Schulter, Schopfbraten 8.60, Karree und Schulterblatt 9.50, Rippen- und Bauchfleisch Kronen 7.70, ungarisches frisch Kronen 13.20, polnisches Kronen 11.20, Schweinefleisch geräuchert (gesetzliche Höchstpreise): Schlegel, Schulter, Schopfbraten 9.50, Karree und Schulterblatt 10.50, Rippen- und Bauchfleisch 8.90, Schweinefleisch, Gem. Wien, nord. Herkunft — bis —, ungarischer frisch —, ungarischer geräuchert 18.— bis 20.—, polnisches 14.50, Speck frisch 9.60 bis 20.—, geräuchert 9.60 bis 21.—, Bauchsilz 20.— bis 22.—, Rindsfett — bis —, Schweinesmalz 20.— bis 22.—, Kalbfleisch: vorderes 5.58 bis 6.40, hinteres 6.40 bis 9.—, Schnitzel 9.— bis 9.20, Schaffleisch: vorderes 8.— bis 8.50, hinteres 9.— bis 12.—, Rihfleisch: vorderes 4.— bis 7.50, hinteres 8.— bis 8.50, Lammfleisch: vorderes 7.50 bis —, hinteres 9.— bis —, Rindfleisch bester Qualität, vorderes 12.80, hinteres 14.60, Bratenfleisch 17.60 per 1 Kilogramm. Per Achse kamen 5800 Kilogramm Rindfleisch und 800 Kilogramm Wurstwaren. Per Bahn wurden 18 Waggons mit 83.200 Kilogramm Fleischwaren zugeführt, u. zw. 11 Waggons mit 46.600 Kilogramm Ausländerrindfleisch, 3 Waggons mit 10.200 Kilogramm Schafen und Flechtzeug, 2 Waggons mit 11.200 Kilogramm Schafen aus Oberösterreich und 2 Waggons mit 15.300 Kilogramm Sechfleisch aus Polen. An die Mitglieder der Fleischhauervereinigung wurden 800 Viertel Volksrindfleisch verteilt. Weiters kamen 6000 Kilogramm gefalzenes Schweinefleisch zur Aufteilung. Der Geflügelmarkt war mit Geflügel aller Art reichlich versehen, doch war die Nachfrage eine ruhige. Das Anbot an Fluß- und Seefischen war ausreichend. Die Zufuhren an Wild sind gering. Die Nachfrage ist dagegen eine sehr rege. Die Kilogrammpreise für ungarisches Wildbret lauten wie folgt: Hirschschlegel Kr. 13.— bis —, Hirschrücken 13.— bis —, Hirschfleisch 7.— bis 12.—, Reh Rücken 15.— bis —, Rehschlegel 15.— bis —, Rehfleisch 5.— bis 10.—, große Hasen 15.50 bis —, Fasanhähne 13.— bis —, Fasanhenken 12.— bis —, junge Rebhühner 4.— bis 4.80, alte Rebhühner 3.— bis 3.80 per Stück. In die Viktualienhalle kamen nur 1700 Kilogramm Grünwaren, 6000 Kilogramm weiße Rüben und Kartoffeln in ausreichender Menge. An Obst wurden 12.000 Kilogramm Äpfel abgegeben. Per Bahn kamen 1 Waggon Tiroler Äpfel (Fasware) und 4 Waggons Kartoffeln an. Der Fett- und Eiermangel macht sich sehr fühlbar. Der Bedarf konnte weder in Obst noch Gemüsen gedeckt werden. Auf dem Fischmarkt brachten einige Landparteien etwas Gemüse. Von Kaiser-Ebersdorf kamen 4000 Kilogramm Grünwaren. Insgesamt kamen 37.590 Kilogramm an. Obwohl Zufuhren an Gemüsen gering waren, konnte der Bedarf dennoch, u. zw. infolge der größeren städtischen Zuweisungen gedeckt werden. An Obst kamen 159.410 Kilogramm an. Die Großschlächtereier brachte 390 Kilogramm gepökeltes Schaffleisch und 120 Kilogramm Kriegswurst an die Mindestbemittelten zur Abgabe.